

Ihr Ferienort stellt sich vor

Lavin



Nationalparkdorf mit Kultur
und italienischem Flair

Kurzporträt Ihres Ferienortes Lavin

Lavin – die Highlights

Piz Linard – Wahrzeichen und höchster Berg des Unterengadins

Nationalpark – Teil des einzigen Nationalparks der Schweiz

Zentraler Ausgangspunkt für Touren und Ausflüge – direkt am Vereinatunnel, dem Tor des Unterengadins

Geist und Gaumen – feines Kulturangebot und kreative Gastronomie

Via Engiadina – Etappenort des Weitwanderweges Via Engiadina

Italienisches Flair und romanische Kultur – weltweit einzigartig

Mit Zug und Bus erreichbar in

20 min: Zernez – Nationalparkzentrum

20 min: Bahnhof Scuol-Tarasp – Bergbahnen Motta Naluns

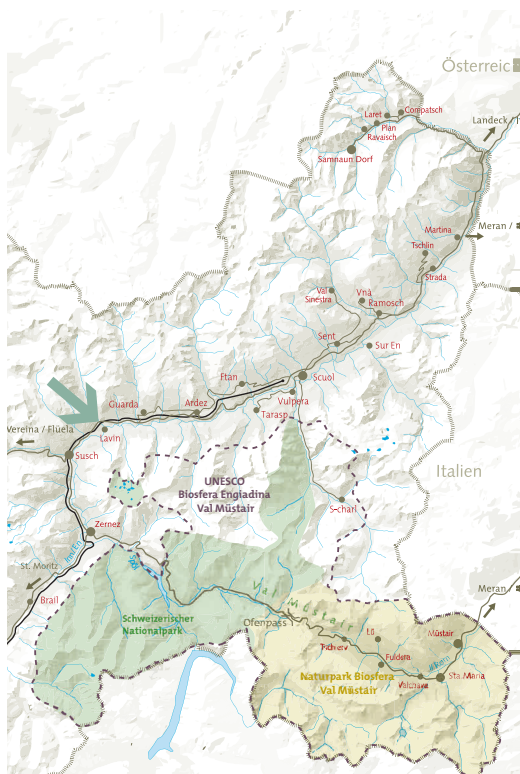
30 min: Scuol – Bogn Engiadina

30 min: Klosters – Skigebiet Davos-Klosters

1 h 10 min: St. Moritz – Skigebiete Oberengadin, UNESCO Weltkulturerbe Rhätische Bahn Albula/Bernina

1 h 30 min: Val Müstair – UNESCO Weltkulturerbe Kloster St. Johann, Biosfera Val Müstair

1 h 40 min: Samnaun – Zollfrei-Shoping, Skigebiet Samnaun-Ischgl



Einen detaillierten Ortsplan von Lavin finden Sie in der Heftmitte.

Lavin in Zahlen

Fläche:	4618 ha
Einwohnende:	207
Höchster Punkt:	3410 m ü. M. (Piz Linard)
Tiefster Punkt:	1355 m ü. M. (Inn)
Politische Lage:	Gemeinde Zernez Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair

Quelle: Gemeinde Zernez



Übersicht Ortsbroschüre

Impressum

Herausgeber

Tourismus Engadin Scuol Samnaun
Val Müstair AG (TESSVM)

Gestaltung und Druck

Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol

Inhalt

Texte: Jürg Wirth, freier Journalist
und Biobauer, Lavin
Touristische Information: TESSVM

Titelbild

Lavin in Richtung Val Lavinuoz

Copyright Bilder

Dominik Täuber, Scuol
Andrea Badrutt, Chur

Ortsplan

Süsskind SGD, Chur

Alle Informationen Stand Sommer 2025

Inhalt

Cordial bainvgnü a Lavin	4
Lavin stellt sich vor	6
Lavin aus touristischer Sicht	8
Landschaft	10
Einheimische Vielfalt	11
Ortsplan	12
Natur	14
Sommererlebnisse	15
Kunstschaffen	16
Kultur	17
Architektur	18
Sport und Freizeit	19
Wandervorschläge im Sommer	20
Vorschläge für Winteraktivitäten	21
Hotels, Restaurants und Unterkünfte	22

Kontakt und Information

Gäste-Information Zernez
c/o Nationalparkzentrum, 7530 Zernez
Tel. +41 81 856 13 00
zernez@engadin.com
engadin.com/lavin

Pure Gastfreundschaft gebettet in Landschaft und Natur

Herzlich willkommen in Lavin, am Tor zum Unterengadin. Lavin ist ein schöner Ort, wo pure Gastlichkeit gelebt wird, gebettet in Landschaft und Natur. Es hat stille Winkel, horchende Ruhe, Einblick in heimelige Arvenstuben und einen reizvollen Ausblick – ja, hier kann man ankommen, entdecken und daheim sein.

Nein, das Tempolimit am Dorfeingang war nicht zum Schutz der Bevölkerung gedacht. Das Schild mit der Aufschrift «Schritt oder 2 Fr. Busse! Velofahrer absteigen» sollte die frei herumlaufenden Hühner auf den Dorfstrassen schützen. Aber was Gockel und Hennen glücklich macht, ist auch für die Laviner gut und bedeutet im schnellen Strassenverkehr von heute ein grosses Plus an Lebensqualität im Ort.

Erleben wird man diese bei Aufenthalt in den zwei gemeinsam geführten Hotels, im Restaurant und der einzigartigen Stüva Bastiann, diversen Ferienwohnungen und Gruppenunterkünften oder gar in der SAC-Hütte Chamonna dal

Linard. Halt ein jeder nach seinem Gusto.

Man hilft sich hier in Lavin, und in der Person der Gastgeber wird die Form, aber nicht die Etikette gelebt und dem Gast als Mensch begegnet. Pure Gastlichkeit ist praktische Arbeit und gekonntes Handwerk, in verschiedensten Formen des Verwöhnens. Ausgeprägt auch in der Küche, im Überlieferten verankert, frisch und darum logischerweise besonders von der Jahreszeit inspiriert. Gepflanzt, gebacken oder gekocht wird in den hier ansässigen Betrieben aus Leidenschaft, in der Zutat einfach, aber in der Zubereitung exzellent. Es lohnt sich, noch wie einst auch heute in Lavin





innezuhalten, einzutreten und ganz einfach zu geniessen. Damit pure Gastlichkeit sich entfalten kann, braucht es Menschen, die Einblicke in ihr Leben, ihre Arbeit und ihr Schaffen gewähren und sich freuen, wenn Gäste sich dafür interessieren. Das fordert, gibt aber auch viel zurück, wie zum Beispiel wertschätzende Begegnungen über den Tag und die eigenen Gärten hinaus, einnehmend involviert ins Leben der Laviner und offen gegenüber den Gästen und der Welt, die sie von auswärts hierher mitbringen.

Früher lebte die Bevölkerung von Viehzucht, Getreideanbau, Holzexport und von Solddiensten. Heutzutage arbeiten die Laviner nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch in Handwerks- und Dienstleistungsberufen. Die Beherberger unterstützen einen sanften, nachhaltigen Tourismus. Aufschwung gab auch hier der Anschluss an die RhB-Linie Bever – Scuol-Tarasp, mit eigenem Bahnhof ab 1913 und dem modernen Ausbau im Jahre 2019.

Im Jahr 1999 wurde der Eisenbahntunnel Vereina eröffnet, dessen Südportal mit Autoverladestation sich auf Laviner Boden befindet und Gäste sowie Einheimische schneller

und näher zum Rest der Schweiz bringt oder eben umgekehrt. Seit 1971 befreit die Umfahrungsstrasse das Dorf vom Verkehr und trägt darum viel zum heutigen Charme von Lavin bei.

Cordial bainvgnù a Lavin –
herzlich willkommen in Lavin!

Gemeinde Zernez

Spottnamen der Laviner

Eines langen und harten Winters war das Vieh schon früh in den Ställen. Im Mai dann waren die Heustöcke leer und die Wiesen noch nicht grün. Konnte man Futter aufreiben, so war es unerschwinglich teuer. So geriet ein Bauer in höchste Not, denn ihm war keine einzige Heugabel Futter geblieben und seine Kuh litt Hunger. Er sah oben auf dem Kirchturm einen grünen Büschel Gras am Dachrand und überlegte sich, dass seine Kuh diesen fressen könnte. Er rief seine Nachbarn zur Hilfe, das Seil ward an der Turmspitze fest gemacht, der Kuh um den Hals gebunden und die Bauern zogen die Kuh hoch bis zum Turm. Da diese aber nicht fressen wollte, liessen sie sie wieder runter und mussten entsetzt feststellen, dass sie erwürgt war. Wortlos gingen alle nach Hause, den Spottnamen «ils stranglavachas» – die Kuhwürger, wurden sie nie mehr los.

Lavin hat Charakter und Leben

Lavin hat Charakter und Leben und doch lässt man es oft links liegen – oder rechts, je nachdem, ob man von Scuol oder von Zernez kommt. Man kann das Engadiner Dorf umfahren oder seinen Charakter entdecken und freilegen. Aber das braucht Zeit, denn innere Schönheit eröffnet sich nicht sofort und Lavin ist anders, das sieht man gleich.

Dass Lavin anders ist, liegt am verheerenden Dorfbrand von 1869. Eine Feuersbrunst und eine Verkettung von unglücklichen Zufällen – defekter Telegraph, Männer an der Viehausstellung in Samedan – legte den Dorfteil zwischen Kirche und Lavinuoz in Schutt und Asche. Drei ältere Bewohner kamen im Feuer ums Leben und gegen 300 waren obdachlos. Die Not war gross, die Solidarität auch, ein Vorläufer der Glückskette sammelte CHF 67'207.25. Der Schaden allerdings betrug rund CHF 700'000. Den Wiederaufbau überliess man nicht den Lavinern, sondern dieser wurde vom Kanton geplant und durchgeführt. So wurde anstelle der

68 abgebrannten Häuser nur rund die Hälfte wieder aufgebaut. Und dieser Wiederaufbau prägt Lavin bis heute. Denn der Kanton bestimmte nicht nur die Anzahl der neu zu bauenden Häuser, sondern auch den Abstand zwischen ihnen. Dieser wurde auf 6.2 Meter festgesetzt, die Strassenbreite auf 4.5 bis 5 Meter. Weil auch die Laviner Zuckerbäcker waren und viele ihr Glück in Italien suchten und auch fanden, stammten Geld, Pläne und Baumeister zu einem grossen Teil aus dem Süden. Deshalb strahlt Lavin heute Italianità aus, verfügt gleichermassen über grosszügige Strassen und Plätze wie auch über eindruckliche Häuser im Palazzostil (mehr zur Architektur auf





Seite 18). Alleine im Engadin fanden die neuen Häuser keinen Anklang und wurden verspottet.

Einen eigentlichen Dorfstolz konnte Lavin darum lange nicht entwickeln.

Vielleicht ist aber gerade das der Grund dafür, nebst der luftigen Architektur, dass die Lavinier und Lavinierinnen seit jeher offene Geister sind, was sich an Abstimmungen immer wieder zeigt.

Jedenfalls ist in Lavin vieles möglich. Zugezogene werden nicht ausgegrenzt, sondern unterstützt und das Dorf ist kein Museum, sondern lebt aus sich heraus. Bei etwas mehr als 200 Einwohnerinnen und Einwohnern kann sich Lavin auf ein aktives Gewerbe stützen. Dazu gehören zwei Hotels, ein Bistro im Bahnhof, die Bäckerei Konditorei Giacometti mit Café, die Nusstorten um die halbe Welt liefert und neu im wiederbelebten alten Backhaus Holzofenbrote und Pizzen verkauft, ein Architekturbüro, eine Velo-Reparatur- und Verkaufsstelle, eine biologische Gärtnerei, deren Betreiber im Winter Kunst und Keramik machen, ein Sanitär, ein Schreiner,

welcher noch Gitarren baut und bis nach Kanada exportiert, und ein Flechtwerkgestalter. Den Dorfladen hat die Bevölkerung ebenfalls solidarisch gerettet und sorgt bis heute dafür, dass er rentiert.

Vielleicht also sollte man Lavin doch nicht links oder rechts liegen lassen, sondern einmal besuchen, es lohnt sich dafür Zeit zu nehmen.

Wie Lavin zu seinem Namen kam

Im 12. Jahrhundert wird der Ort urkundlich mit «Lawinis» bezeichnet, dessen pluralische Form auf «labinas» zurückgehen könnte, das in römischer Zeit von «labi» abgeleitet soviel wie Rutschungen bedeutete. Der Name würde sich somit auf die jährlich niedergehenden Lawinen an den zwischen Lavin und Gonda steil abfallenden Runsen und Grashängen des Piz Chapisun beziehen (Quelle: Nott Caviezel, Schweizerischer Kunstführer, Lavin).



Lavin aus touristischer Sicht

Allegra e bainvgnüts

Angesichts der landschaftlichen Werte, des vielfältigen touristischen Angebotes und der unverwechselbaren Kultur fällt es nicht leicht, Lavin mit nur einer markanten Aussage zu charakterisieren. «Nationalparkdorf mit Kultur» kommt diesem Anspruch wohl am nächsten.

Schweizerischer Nationalpark

Nationalpark, weil das Hochplateau «Macun» mit über 20 Bergseen auf 2600 m ü. M. seit dem Jahr 2000 Teil des ältesten Nationalparks Europas ist. Um diese Perlen des Nationalparks ranken sich diverse Mythen und Sagen, wie die des Zwerges «Jenaiverin», welcher gemeinsam mit seinen Freunden und kleinen Schubkarren des Nachts das «Gold der Sterne» einsammelt. Im «Lai dal Dragun» (Drachensee) soll der Sage nach ein Drache leben, welcher sich jeweils nur den Zwergen zeigen soll. Nationalpark, weil die gesamte Naturlandschaft in und um Lavin Nationalparkqualität hat, trotzdem ohne die strengen

Schutzbestimmungen zu Fuss oder per Bike erlebt werden kann und das Naturerlebnis zu beiden Talseiten unmittelbar am Dorfausgang beginnt.

Piz Linard

Am Fusse des Piz Linard gelegen, dem höchsten und wohl markantesten Berg des Unterengadins, ist Lavin der Ausgangspunkt für dessen Besteigung. Bereits die Wanderung zur im Sommer bewarteten Chamonna dal Linard CAS ist auch für Familien ein lohnendes Erlebnis. Dank der günstigen geografischen Lage Lavins am Südportal des Vereinatunnels, geniessen Sie im kleinen und feinen und von jeg-

lichem Durchgangsverkehr befreien Feriendorf, die vielfältigen und attraktiven touristischen Infrastrukturen des Engadins und der angrenzenden Täler.

Kultur

Kultur, weil in Lavin die Gäste an der gelebten romanischen Dorfkultur teilhaben können beziehungsweise sogar «müssen». Weil die Kirche mit den Freskomalereien aus dem 15. Jahrhundert zu den wertvollsten Denkmälern Graubündens zählt. Weil sich mit dem Kulturzentrum «La Vouta», den Veranstaltungen im Hotel Piz Linard, im Bistro Cinema Staziun (im Wartesaal des Bahnhofs) oder den Kunstinstallationen in der «giardinaria» (Gärtnerei) ein kleines, aber feines Kulturangebot entwickelt hat, welches auch weit über die Talgrenzen hinaus bekannt und beliebt ist. Kultur, weil Sie in unseren zwei Hotels Gastfreundschaft oder kulinarische Kultur im wahrsten Sinne des Wortes, und doch ganz unterschiedlich, erleben können. Hier das 300-jährige Engadinerhaus, welches mit traditionellen Werten, jedoch frischen und sportlichen Ideen die Traditionen des Engadins hochleben lässt – wenn «Uorsin» (Schellen-Ursli) nicht aus dem Nachbardorf Guarda wäre, würde er hier bestimmt Ferien machen! Dort das 150-jährige Hotel im grosszügigen Palazzo am Dorfplatz, welches mit einem ebenso visionären, wie speziellen Konzept umgebaut wurde und betrieben wird. Die Kunst in all ihren Variationen steht hier im Mittelpunkt – mittlerweile mehr als ein «Geheimtipp» für Eingeweihte!

Aktivitäten

Nicht vorenthalten möchte ich Ihnen meine persönlichen Tipps für Ihren Aufenthalt in Lavin: Als kleiner Verdauungsspaziergang eignet sich der kleine Rundgang «Braschadel-

la» (Ring) an der Talflanke Richtung Guarda. Als abendliche Biketour empfehle ich Ihnen dem Inn entlang nach Susch oder Zernez und zurück zu radeln. Je nach Anforderung kann zwischen Susch und Lavin die Route variiert werden (Routen 65 oder 442). Im Winter lege ich Ihnen, nebst dem ausgedehnten, gemeindeübergreifenden Wanderwegnetz auch unseren «medizinisch empfohlenen» Schlittelweg (bei uns muss man noch selber hochlaufen) ans Herz. Weitere persönliche Tipps erhalten Sie jederzeit auf der Strasse, im Geschäft oder im Restaurant – sprechen Sie uns einfach mit «allegra» an.





Landschaft

Biologisch und direkt ab Hof

Neun Bauernbetriebe, zumeist biologisch, bewirtschaften die Wiesen und Weiden in und um Lavin. Weil Lavin, wie das ganze Unterengadin, wenige Niederschläge bekommt, muss man zwischendurch die Wiesen bewässern, damit überhaupt etwas wächst.

Die Flächen im Talgrund pflegen die Bauern intensiv, je steiler die Hänge und grösser die Entfernung zum Dorf, desto extensiver wird die Landwirtschaft. Dies zeigt sich auch in der ausserordentlichen Blumenpracht. Arnika, Männertreu, Feuerlilie, Türkenbund oder Knabenkraut und viele mehr wachsen auf den Wiesen über dem Dorf. Und die Bauern in Lavin arbeiten nicht nur als Einzelkämpfer, sondern organisieren sich auch gemeinschaftlich. So sind sie in einer Maschinengenossenschaft zusammengeschlossen, die Geräte wie Güllefässer, Förderbänder oder einen Klauen-

stand kauft und diese nachher den Bauern gegen Entgelt zur Verfügung stellt. Auch die Alparbeit, also die Pflege der Weiden, findet gemeinschaftlich statt, genauso wie die Viehtriebe auf die Alp und wieder zurück.

Drei Betriebe melken noch und liefern die Milch an die Lesa, den Verarbeitungsbetrieb in Bever, einer verkäst seine Milch im Gemeindehaus und verkauft den Käse direkt. Käse verkaufen allerdings auch die anderen Milchbetriebe, denjenigen von der Alp nämlich. Die übrigen betreiben Aufzucht, halten Mutterkühe oder Bioweidebeef. Salsiz und Frischfleisch kriegt man von den meisten Betrieben. Über Besuch im Stall freuen sich alle Bauern und erklären auch gerne ihre Arbeit und ihre Liebe zum Beruf.

Einheimische Vielfalt

Lokale Spezialitäten

Hochwertige Lebensmittel aus heimischer Produktion finden Sie in Lavin an folgenden Verkaufsstellen:

- Dorfladen «Volg Butia Lavin», Pra San Jörg: einheimische Produkte
- Bäckerei Konditorei Giacometti, Piazza Gronda: Nusstorte und Birnbrot mit Weltruhrn, Pizzen und Brote aus dem Holzofen des neuvitalisierten Backhauses
- Be Café, Röstung und Verkauf von fünf Kaffeesorten
- Produkte direkt ab Hof: Verschiedene Landwirte verkaufen ihre Erzeugnisse direkt ab Hof.



Handwerk

Selbst in einem so kleinen Dorf wie Lavin haben sich qualitativ hochstehende Handwerksbetriebe etabliert. Die schönsten Andenken und Geschenke finden Sie direkt bei den Produzenten selbst. Kaufen Sie eine handgearbeitete Gitarre der Spitzenklasse aus der Manufaktur von Brunner Guitars oder fertigen Sie in den angebotenen Kursen gleich selber eine an. Oder darf es ein geflochtenes Einzelstück sein? Dafür finden Sie eine grosse Auswahl im Atelier aus der Korbflechtereie Verdet.



Giardin Bischoff Lys Lavin

1980 haben Madlaina Lys und Flurin Bischoff die Gärtnerei in Lavin übernommen und haben sich heute ganz auf Bioblumen konzentriert. Diese haben in Geschäften und Hotels im Engadin einen guten Namen, denn sie haben ihren eigenen Duft – anders als die Gewächse von weit her. Gemeinsam verwirklichen sie noch weitere Projekte und so entstehen im Winter unter ihren Händen Kunstwerke. Sie formt, schichtet und brennt aus Erde filigrane Schalen und Gefässe, arbeitet auch mit Porzellan und kreiert daraus Lichtobjekte. Er ist Maler, Skulpteur und ein Teil seiner Arbeit ist das Bauen von Brunnen aus eingefärbtem Beton. Sie stehen in Ramosch, Strada und natürlich in Lavin. Auch im Garten stehen wie zufällig seine Skulpturen zwischen den Blumen.





■ Edifizis publics Öffentliche Gebäude Public buildings

■ Allogis Unterkünfte Accomodations

Legenda

Legende Caption

 Staziun Bahnhof Railway station	 Furnaria Pastizaria Bäckerei Konditorei Bakery confectionery	 Sendas da chaminar Wanderweg Hiking trail
 Plazza da parcar Parkplatz Car park	 Plazza da sport e gös Spielplatz Playground	 Lö cun bella vista Aussichtspunkt Viewpoint
 Toilettas Toiletten Toilet facilities	 Plazza da glatsch Eisbahn Ice rink	 Fö avert Feuerstelle Outdoor campfire
 Sala polivalenta Mehrzweckhalle Multipurpose hall	 Reparatura da velos Reparaturen Bike Stop	 Runal per uffants: Liftin Kinderskilift Ski lift for beginner
 Baselgia refuormada Reformierte Kirche Protestant Church	 Giardinaria Gärtnerei Garden center	 Loipa da passlung Langlaufloipe Cross-country ski slope
 La Vouta Kulturraum Cultural center	 Immundizchas Kehricht Waste disposal	 Via da schlisolar Schlittelbahn Tobogganing run
 Butia Dorfladen Grocery store	 Pumpiers Feuerwehr Fire brigade	
 Posta Post Post office	 Rutas da velo / biker Velo- / Bikeroute Bike trail	

Allogis

Unterkünfte Accomodations

- 1 Hotel Piz Linard**
Tel. +41 81 862 26 26
zeit@linardlavin.ch
www.linardlavin.ch
- 2 Gaststuben Schopf & Bastiann**
Tel. +41 81 862 26 26
zeit@linardlavin.ch
www.linardlavin.ch
- 3 Linardhütte SAC**
Tel. +41 79 629 61 91
linard@alpinist.ch
www.linardhuetten.ch
- 4 Chasa Plans, Schülerheim**
Stadt Zürich
Tel. +41 44 413 87 85
www.stadt-zuerich.ch
- 5 Chasa Fliana**
Tel. +41 81 862 26 19
kontakt@chasafliana.ch
www.chasafliana.ch
- 6 Lagerplatz Pradafans**
Tel. +41 81 851 44 44
zernez@zernez.ch
www.zernez.ch/de/zelten



Ulteriuras infuormaziuns
Weitere Informationen
Further information

Restorants

Restaurants Restaurants

- 1 Restaurant Piz Linard**
Tel. +41 81 862 26 26
zeit@linardlavin.ch
www.linardlavin.ch
- 7 Bäckerei/Konditorei/
Café/Pizza Giacometti**
Tel. +41 81 860 30 30
info@giacometti-lavin.ch
www.giacometti-lavin.ch
- 8 Bistro Cinema Staziun**
Tel. +41 79 438 50 08
info@staziun-lavin.ch
www.staziun-lavin.ch



Natur

Inneralpines Trockental mit Mikroklima

Zwei Merkmale prägen die Natur und das Klima von Lavin: Erstens ist das Unterengadin ein inneralpines Trockental, das spürt man auch in Lavin. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge beträgt hier in der Gegend 690 Liter pro Jahr. Nur das Wallis mit rund 600 Litern wird noch weniger benetzt, Zürich hingegen kommt auf etwa 900 Liter. Zweitens herrschen im Unterengadin Mikroklimata vor. Das bedeutet, dass wenn es in Scuol regnet, muss es in Lavin noch lange nicht regnen. Denn das Tal liegt im Einfluss von verschiedenen Wetterzonen. Das macht es beispielsweise extrem schwer, für Lavin das Wetter vorherzusagen. Beim Wetterbericht weiss man deshalb nie genau, ob man jetzt für den Süden, fürs Engadin oder gar für den Osten schauen soll. Mit diesen Voraussetzungen konfrontiert sehen sich nicht nur die Bauern, wenn sie heuen sollten, sondern auch die Wanderer, Biker oder Spaziergänger, wenn sie ihre Routen planen wollen. Generell ist

zu sagen, dass das Wetter meistens besser ist, als vorhergesagt. Bleibt man in Lavin, so gibt es auch zwei, drei Dinge, die man beachten kann. So kommt eigentlich das Laviner Wetter immer über den Flüela. Ziehen gen Scuol dunkle Wolken auf, kann man bei den Engadiner Dolomiten gar schon Regen ausmachen, ist das kein Grund zur Beunruhigung, solange über dem Flüela noch blauer Himmel vorherrscht. Selbst dunkle Wolken über Zeznina oder dem Val Lavinuoz müssen nicht zwingend beunruhigen, denn nur ganz selten schwappt das Wetter von dort ins Tal über. Aufgrund der besonderen klimatischen Bedingungen fühlen sich nicht nur zweibeinige Gäste wohl hier, sondern auch aller Art Tiere und Pflanzen.

Sommererlebnisse

Schweizerischer Nationalpark

Auf dem Gebiet von Lavin liegt das einzigartige Seenplateau von Macun mit über 20 grösseren und kleineren Bergseen. Diese Perlen des Nationalparks kann man entweder über die Alp Zeznina von Lavin oder über die schwierigere Route von Zernez über Munt Baselgia aus erreichen. Das Gebiet um die Macunseen gehört seit dem Jahr 2000 zum Schweizerischen Nationalpark, verfügt über die entsprechenden Schutzaufgaben und ist von einer Steinbockkolonie besiedelt. Auf der geführten Wanderung im Sommer wird Ihnen der Aufstieg bis zur Alp Zeznina erspart und auch wandererprobten Familien ermöglicht. Informationen dazu, und weitere über die Flora und Fauna im «echt wilden Emotionalpark», erhalten Sie im Nationalparkzentrum in Zernez.



Pflanzen

Die klimatischen Bedingungen in und um Lavin beeinflussen natürlich auch den pflanzlichen Artenreichtum. Wenig Niederschlag bedeutet häufig schönes Wetter und ein eher trockenes Klima. Dies schätzt die hiesige Pflanzenwelt durchaus, respektive sie hat sich aus den speziellen Gegebenheiten entwickelt. So gibt es vor allem um Lavin einige Trocken- und Halbtrockenstandorte von grosser Bedeutung. Dort wachsen seltene Lilienarten wie die Graslilie oder die orangerote Feuerlilie. Auch die extensiven oder wenig intensiv bewirtschafteten Wiesen, die weiter vom Dorf entfernt liegen, warten mit einer Fülle von Blumen und Pflanzen auf. Wiesensalbei findet man hier, Arnika oder auch Orchideenarten wie Männertreu oder das männliche Knabenkraut.



Tiere

Nicht nur seltene Blumen gedeihen auf den extensiv bewirtschafteten Wiesen, sondern auch besondere Vogelarten. So fühlt sich das Braunkehlchen nach wie vor sehr wohl, ab und an brütet ein Wachtelkönig, den Wiedehopf sieht man manchmal im Frühling auf der Durchreise und selbst ein Kiebitz ist schon mal gesichtet worden. Greifvögel wie Bartgeier, Adler und Turmfalke kreisen auf Nahrungssuche immer wieder über die artenreiche Terrassenlandschaft. Um das heimische Schalenwild zu beobachten, begeben Sie sich am besten auf das Plateau der Macunseen. Mit etwas Glück erspäht man Steinböcke, Gämse oder weiter unten auch Hirsche und Rehe. Ein Feldstecher, scharfe Augen und viel Geduld sind unerlässlich, wenn man Lavin und seine Flora und Fauna erkunden will.



Dreifacher Kulturgenuss in einzigartiger Kulisse

Die aussergewöhnliche Kulturvielfalt in ihrem speziellen Ambiente, umrahmt von Lavins «Italianità», öffnet ihre Türen kulturinteressierten Zeitgenossen und denen, die es noch werden möchten.

Die «La Vouta», ein Kleintheater im Gewölbekeller eines Wohnhauses situiert, hat schon Grössen wie Andreas Thiel, Ueli Bichsel, Corin Curschellas oder Mike Müller gesehen, nebst vielen anderen, weniger bekannten aber genauso sehenswerten Künstlerinnen und Künstlern.

Das Hotel Piz Linard, mit seinen weiteren Kulturräumen, lässt sich auch nicht lumpen und bietet den Rahmen für einzigartige Kinoabende, musikalische Auftritte und Kulinarik. Als besonderes Highlight sollen hier die Jazz-Linard-Events erwähnt werden. Geniessen Sie hochkarätige Konzerte, verbunden mit frischer, lokaler Küche.

Das Bistro staziun schliesslich hat sich auf Lesungen spezialisiert und war schon Bühne für verschiedenste

Autoren wie Simon Libsig, Arno Camenisch oder Pedro Lenz. Aber auch Andri Perl hat im wiederbelebten Wartesaal aus seinem Buch vorgelesen. Einem Buch notabene, dessen Handlung just in Lavin beginnt. Dabei ist Perl keineswegs der einzige, wenn er die Handlung seines Buches zumindest zum Teil hier verortet. Bekannteste Vertreter der hiesigen Literatur sind sicherlich Oscar Peer, genauso wie sein Bruder Andri. Daneben entstanden auch Kurzgeschichten, beispielsweise von Urs Mannhart oder von Lorenz Langenegger. Lavin scheint also auch die Literaten zu beflügeln und zu inspirieren.

Dank einem Umbau im Schopf, dem ehemaligen Güter- und Materialschuppen, entstand ein «Erlebniskino» im Winter und im Sommer kleine thematische Filmfestivals, immer unter grossem Zuspruch des Publikums. Nun wurde der Schopf zum permanenten Kino – dem «Cinema Staziun». Gezeigt werden wöchentlich aktuelle Filme, ergänzt durch Klassiker des Studiokinos.



Kirche San Güerg

Die Kirche in Lavin wurde 1480 erbaut. Wenig später wurden die Chorwände, das Chorgewölbe und die Chorbogenstirnwand, vermutlich durch einen oberitalienischen Meister, vollflächig bemalt. Es entstand ein Bilderzyklus, der dank seiner Qualität und der originellen Symbolwiedergabe zu den wertvollsten Kunstwerken Graubündens gezählt werden kann. 1529, als in Lavin die Reformation eingeführt wurde, sind die Malereien vollständig mit Kalktünche überstrichen worden. 1955 bis 1956, anlässlich der letzten Kirchenrenovation, ist der Bilderzyklus neu entdeckt, freigelegt und restauriert worden. Bemerkenswert ist die seltene Darstellung von Jesus Christus mit den drei ineinander gefügten Gesichtern als Trinitätsymbol.



Rumantsch Vallader

Wie im ganzen Unterengadin wird auch in Lavin vorwiegend Romanisch gesprochen. Genauer gesagt «Vallader», welches zusammen mit dem Oberengadiner «Puter» und dem «Jauer» (Val Müstair) das Rumantsch Ladin (Engadiner Romanisch) bildet. Etwa 80 % der Einwohnenden sind Romanisch sprechend. Als fester Bestandteil der regionalen Kultur begegnet man dem Rumantsch nicht nur in Liedern und Büchern, sondern auch überall auf der Strasse und in der Schule. Bis Ende der zweiten Primarklasse ist das Romanische noch die einzige Unterrichtssprache. Danach wird als erste «Fremdsprache» Deutsch gelernt. Obwohl alle Einheimischen Deutsch sprechen, freut man sich über ein «allegra» oder «bun di», sollte es auch nicht ganz perfekt ausgesprochen sein.

Vallader

allegra
a revair
bun di
buna saira
buna not
bellas vacanzas
grazcha fich
bun viadi

Deutsch

«grüezi», guten Tag
auf Wiedersehen
guten Morgen
guten Abend
gute Nacht
schöne Ferien
vielen Dank
gute Reise

Bergsteigerdörfer Lavin, Guarda & Ardez

Bergsteigerdörfer sind kleine, ruhige Orte, die sich dem sanften Tourismus verschrieben haben. Ihr grosses Potenzial liegt in ihrer Ursprünglichkeit, der qualitativ hochwertigen Natur- und Kulturlandschaft und den vielseitigen Bergsportmöglichkeiten. Der sorgsame Umgang mit der Gebirgswelt, aber auch die Stärkung der regionalen Wertschöpfung sind zentrale Ziele dieser Initiative. Ins Leben gerufen wurden die Bergsteigerdörfer 2008 durch den Österreichischen Alpenverein und in den letzten Jahren durch die jeweiligen Alpenvereine erfolgreich auf Deutschland, Italien und Slowenien ausgeweitet. Seit 2021 ist auch die Schweiz Teil dieses internationalen Netzwerks – mit St. Antönien, dem Valle Onsernone sowie den drei Unterengadiner Dörfern Lavin, Guarda und Ardez, in denen zahlreiche Partnerbetriebe mitwirken.



BERGSTEIGER
DÖRFER

Lavin liegt in Italien

Lavin liegt in Italien – könnte man meinen, wenn man durch das Dorf geht. Hier dominiert nicht die verschachtelte Struktur der klassischen Engadiner Dörfer. Nein, Lavin atmet Grosszügigkeit und Weite.

Die Häuserzeile in Sur Prassuoir erinnert schon fast an eine italienische Prachtstrasse und die Piazza Gronda im Zentrum des Dorfes ist gross und weit. Wie schon auf Seite 6 erwähnt, ist die Italianità Lavins der Bündner Regierung und den Zuckerbäckern geschuldet. Erstere erliess nach dem verheerenden Dorfbrand von 1869 genaue Vorschriften zum Wiederaufbau des Dorfes. Bezirksingenieur Rudolf von Albertini und Nicolaus Hartmann d. Ä. arbeiteten den Plan aus. Dieser sah vor, nur noch die Hälfte der 68 Häuser wieder aufzubauen. Selbst die Strassenbreiten und Gebäudeabstände wurden vorgeschrieben. Die Zuckerbäcker organisierten das Geld und die Baumeister oder Architekten für den Wiederaufbau – Italiener notabene. So kam es beispielsweise, dass Giovanni Sottovia, der Architekt unter anderem des

Hotels Bregaglia in Promontogno, das Gemeindehaus und ein weiteres Gebäude in Lavin entworfen hat. Die Flachdächer, die dem Dorf schon fast städtisches Flair verleihen, entsprangen nicht primär ästhetischen Überlegungen, sondern waren Ausdruck der knappen finanziellen Mittel. Deshalb wurden in Lavin zum ersten Mal im Kanton Graubünden so genannte Holz-zementdächer gebaut. Diese benötigten etwa zehn Mal weniger Holz als Satteldächer und waren viel weniger brandgefährlich.

Doch auch wer das typische Engadiner Dorf in Lavin sucht, wird fündig. Dazu braucht es einige Schritte über die Brücke des Lavinuoz und schon ist man in Sur Punt, dem alten, vom Brand unversehrten Dorfteil.



Familientipps

In Lavin spüren Sie eine familiäre Atmosphäre, wo die Leute miteinander und gerne auch mit den Gästen sprechen und Kinder Spielkameraden auf den Plätzen im Ort finden. Der Schwalbenweg mit seinen sieben Stationen, die in Form von Tafeln an Häusern angeschlagen sind, beleuchten das Leben der Schwalben und stellen dies jeweils dem Leben einer menschlichen Schwalbe, eines Randulins, gegenüber und geben so Einblick in die Geschichte des Dorfes. Die Starttafel ist beim Dorfladen, wo auch der Flyer zur Tour erhältlich ist. Zu den übrigen Stationen führen die farbigen Vögel auf dem Boden. Wer nicht alle findet, muss sich keine Sorgen machen. Die Tafeln sind so ausgelegt, dass sie auch einzeln funktionieren. Ebenfalls erwähnenswert sind die Feuerstellen «Pradafans» und «Pavladuoiras», die sich nicht weit vom Dorf entfernt befinden.



Langlaufen und Skifahren

Lavin verfügt über eine eigene Langlaufloipe, diese erstreckt sich zwischen Susch und Garsun. Wer will, kann aber durchaus auch auf der Engadiner Skimarathon-Strecke bis nach Maloja laufen. Doch auch wer auf der Laviner Loipe bleiben will, hat nichts zu bereuen. Hier findet sich alles, was das Langläuferherz begehrt: Fiese Aufstiege, die einem alles abverlangen und rasante Abfahrten, die einem gerne mal bremsen lassen, garantieren herrliche Langlaufstunden in der Natur und der Abgeschiedenheit. Und, weil die Loipe auf der rechten Talseite liegt, hat es auch immer genügend Schnee. Für erste Erfahrungen auf Skiern bietet der Kinderskilift «Janaiverin» eine optimale Gelegenheit in Dorfnähe. Geübte Skifahrer finden im Skigebiet Scuol alles, was das Herz begehrt.



Biketouren

Lavin hat Anschluss an die Bikeroute des Nationalpark Bike-Marathon (Nr. 444, SchweizMobil) sowie an die Route Nr. 442 durch das Unterengadin. Empfehlenswert ist ebenfalls die kurzweilige Rundstrecke auf Laviner Gebiet nach Guarda und zurück über Garsun und Plans. Freude macht auch eine kurze Route, die es in sich hat. Dazu nimmt man die Alpstrasse nach Zeznina Dadaint. Die Strasse ist gut ausgebaut und abwechslungsreich, sodass es einem auch auf der Rückfahrt nicht langweilig wird. Ebenfalls liegt Lavin direkt am Innradweg 65, der von Maloja bis nach Passau führt. Für Reparaturen und Mietbikes steht Ihnen der Bikeshop «Bike Stop» mitten im Dorf zur Verfügung.



Wandervorschläge im Sommer

Mit den Schwalben durch Lavin

Beim Dorfladen startet der Spaziergang durch Lavin, wo Sie auch den Flyer zur Tour erhalten. Sieben Tafeln erhellen das Leben der Vögel und geben auch Einblick in die Geschichte des Dorfes. Farbige Vögel auf dem Boden führen zu den Tafeln. Werden nicht alle gefunden, müssen Sie sich nicht grämen, die Tafeln funktionieren auch einzeln.

Dauer: 15 min

Länge: 0.8 km

Höhenmeter aufwärts: 12 m

Kurz aber aussichtsreich: Lavin – Guarda

Der Aussichtsreiche Spaziergang geht vorbei an den Ruinen von Gonda und durch die Terrassenlandschaft von Lavin. Mit gleichmässiger Steigung nähert man sich dem Ziel Guarda. Ein Blick zurück ermöglicht einem eine wundervolle Aussicht auf den Talboden des Inns.

Dauer: 1 h 30 min

Länge: 4 km

Höhenmeter aufwärts: 255 m

Höhenmeter abwärts: 29 m

öV: PostAuto-Verbindung nach Guarda, stazioni, Zuganschluss Guarda – Lavin

45.07 Zernez – Lavin, Nationalpark-Panoramaweg

Die Wanderung führt im kühlen Talschatten entlang des rauschenden Inns, durch den alten Dorfteil von Susch mit prächtigen Engadinerhäusern, über Wald- und Feldwege nach Lavin. Die Etappe verläuft grösstenteils auf derselben Route wie die Weitwanderung «Via Engiadina».

Dauer: 3 h 30 min

Länge: 11 km

Höhenmeter aufwärts: 285 m

Höhenmeter abwärts: 344 m

öV: stündliche Zugverbindung Lavin – Zernez

Lavin – Guarda – Ardez – Ftan – Scuol

Die aussichtsreiche Wanderung am Sonnenhang des Unterengadins führt durch markante Engadiner Dörfer mit engen Gassen und Sgraffito-verzierten Häusern. Zwischen den Dörfern verläuft die eher einfache Wegführung durch naturreiche Abschnitte mit herrlichen Aussichten auf die Engadiner Bergwelt.

Dauer: 5 h 30 min

Länge: 20 km

Höhenmeter aufwärts: 532 m

Höhenmeter abwärts: 720 m

öV: stündliche Zugverbindung Scuol – Lavin

Chamonna dal Linard – Fuorcla da Glims – Val Sagliains

Durch Lärchen- und Fichtenwälder geht es hinauf nach Plan dal Bügl, mit herrlicher Aussicht weiter über alpine Weiden zur Chamonna dal Linard. Weiter steigt der Wanderweg hinauf zu den Glimsseen. Von dort führt der Weg zur Fuorcla da Glims. Auf der anderen Seite der Fuorcla erfolgt dann der kurzweilige Abstieg ins Val Sagliains.

Dauer: 8 h

Länge: 15.9 km

Höhenmeter aufwärts: 1427 m

Bemerkung: Die SAC-Hütte

Chamonna dal Linard ist über den Sommer bewartet.

Zernez – Munt Baselgia – Macunseen – Alp Zeznina – Lavin

Der Weg zu den Macunseen ist eine lange und anspruchsvolle Gebirgswanderung. Wer die Strapazen auf sich nimmt, wird aber mit einer einmaligen Landschaft im jüngsten Teil des Schweizerischen Nationalparks belohnt.

Dauer: 8 h

Länge: 21.7 km

Höhenmeter aufwärts: 1465 m

Höhenmeter abwärts: 1558 m

öV: Stündliche Zugverbindung Lavin – Zernez

Vorschläge für Winteraktivitäten

Lavin – Sagliains (retour)

Ab Lavin führt der Weg Richtung Chamonna dal Linard zum westlichen Dorfausgang. Unter der Engadinerstrasse und dem Bahngleis hindurch gelangt man auf die Ebene Crusch. Leicht ansteigend führt die Tour weiter zum Aussichtspunkt oberhalb des Verladebahnhofs am Vereinatunnel und auf der gleichen Route wieder zurück.

Dauer: 1 h

Länge: 3 km

Höhenmeter aufwärts: 113 m

Lavin – Garsun – Guarda Bahnhof

Über weite Auen führt der Weg leicht abwärts dem rechten Innufer entlang nach Garsun. Vor Garsun verlässt man den Inn und geht über verschnittene Ebenen hinauf zum Bahnhof von Guarda.

Dauer: 1 h 15 min

Länge: 3.9 km

Höhenmeter aufwärts: 106 m

Höhenmeter abwärts: 111 m

öV: stündliche Zugverbindung
Guarda – Lavin

Lavin – Guarda

Auf dem gleichmässig ansteigenden Flurweg spaziert man entlang des offenen Südhangs vorbei an den alten Ruinen von Gonda. Bei dieser Winterwanderung hat man sein Ziel Guarda stets im Blick.

Dauer: 1 h 15 min

Länge: 4 km

Höhenmeter aufwärts: 251 m

Höhenmeter abwärts: 27 m

öV: PostAuto-Verbindung nach Guarda,
staziun, Zuganschluss Guarda – Lavin

Susch – Prasüras – Lavin

Vom Bahnhof Susch führt der Weg über die Brücke in den Ortsteil Sur Punt. Danach beginnt der leichte Anstieg bis zur Waldlichtung Prasüras, der höchste Punkt der Wanderung. Durch den Wald hinab geht es Richtung Lavin, wo unterhalb des Dorfes erneut der Inn überquert wird.

Dauer: 1 h 30 min

Länge: 5.1 km

Höhenmeter aufwärts: 203 m

Höhenmeter abwärts: 205 m

öV: Stündliche Zugverbindung
Lavin – Susch

Schlittelweg Charnadüras – Lavin

Nach einem zirka einstündigen Aufstieg geht es vom Maiensäss Charnadüras auf dem fast drei Kilometer langen Schlittelweg durch den Wald bis nach Lavin. Eine Besonderheit dieser Schlittelpiste ist, dass man praktisch bis ins Dorf fahren kann.

Dauer der Abfahrt: 15 min

Länge: 2.8 km

Höhenmeter abwärts: 294 m

Schneeschuhtour Lavin – Alp Zeznina – Lavin

Die abwechslungsreiche Schneeschuhtour führt durch die verschneiten Wälder, hinauf zur «Heidihütte» Alp Zeznina. Etwas versetzt geht es wieder zurück an den Ausgangspunkt am Inn.

Dauer: 3 h 30 min

Länge: 8 km

Höhenmeter aufwärts: 583 m

Bemerkung: Bitte Wildruhezonen beachten und Lawinenbulletin konsultieren. Tour auf eigenes Risiko.

Hotels, Restaurants und Unterkünfte

Hotel Piz Linard

Das 150-jährige Haus am Dorfplatz lädt zum Verweilen ein. Die Zimmer wurden von inspirierter Künstlerhand renoviert. Der alte Arvensaal lädt zum Gaumentanz. Rauschende Feste und sinnliche Konzerte schaffen unvergessliche Erlebnisse. Zum Hotel gehören auch die nebenan liegenden Gaststuben «Schopf» und «Stüva Bastiann» dazu.

Hotel Crusch Alba

Die Zimmer des traditionellen Engadinerhauses mit der 330-jährigen Arvenstube werden vorübergehend vom Partnerhotel Piz Linard verwaltet.

Bistro staziun

Das Bistro staziun beim Bahnhof Lavin legt den kulinarischen Schwerpunkt auf einheimische Produkte des Unterengadins. Käse und Trockenfleisch vom lokalen Biohof, Bier aus der Region, Wein aus dem nahen Veltlin, heimische Kräutertees, Glace aus Ftan, Brot und Nusstorte aus der Dorfbäckerei.

Bäckerei Konditorei Giacometti

Die Bäckerei Konditorei ist bekannt für die regionalen Spezialitäten «Pan cun paira» (Birnbrot) und die Engadiner Nusstoren, die es auch in Arvenholzschachteln gibt. Bei der Herstellung der Waren wird darauf geachtet, regionale Landwirtschaftserzeugnisse zu verwenden. Neu werden Pizza und Brot aus dem Holzofen des wiederbelebten Backhauses angeboten.

Die Spezialitäten können im hauseigenen Café degustiert werden.

Chamonna dal Linard CAS

Die im traditionellen Stil neu gebaute Hütte liegt auf 2327 m ü. M. in der Talmulde Glims, nordwestlich von Lavin. Sie wird während des Sommers durch Mitglieder der «Secziun Engiadina Bassa» des SAC bewartet. Während dieser Zeit gibt es eine gutbürgerliche traditionelle Küche, ausserhalb der Saison ist es eine Selbstversorgerhütte.

Ferienwohnungen und Gruppenunterkünfte

Lavin verfügt über charmante Ferienwohnungen in verschiedenen Preisklassen und Standards. Ebenfalls stehen in Lavin mehrere Gruppenunterkünfte zur Verfügung.

Hotel Piz Linard

7543 Lavin
Tel. +41 81 862 26 26
hotel@pizlinard.ch
pizlinard.ch

Hotel Crusch Alba

7543 Lavin
Tel. +41 81 862 26 26
hotel@pizlinard.ch
pizlinard.ch

Bistro staziun

7543 Lavin
Tel. +41 79 438 50 08
info@staziun-lavin.ch
staziun-lavin.ch

Bäckerei Konditorei Giacometti

7543 Lavin
Tel. +41 81 860 30 30
info@giacometti-lavin.ch
giacometti-lavin.ch

Chamonna dal Linard CAS

7543 Lavin
Tel. +41 79 629 61 91
linard@alpinist.ch

Gäste-Information Zernez c/o Nationalparkzentrum

7530 Zernez
Tel. +41 81 856 13 00
zernez@engadin.com
scuol-zernez.com

Weiterführende Informationen

Saisonale Broschüre «Ferientipps»

Die Broschüre «Ferientipps» erscheint zweimal jährlich zur Winter- und Sommersaison und präsentiert eine Auswahl an persönlich geführten Erlebnissen, welche Ihnen in der Ferienregion Engadin Scuol Zernez zur Verfügung stehen. Die Broschüre finden Sie in den Gäste-Informationsstellen sowie online unter engadin.com/ferientipps.



Sommer- und Bike-Karte

Neben einem geografischen Überblick bietet die Sommerkarte der Ferienregion Engadin Scuol Zernez Informationen zu Wanderrouten, Spielplätzen, Feuerstellen, Erlebnis- und Spazierwegen sowie Sehenswürdigkeiten. Die Bike-Karte der gesamten Ferienregion Engadin Samnaun Val Müstair informiert über Trails und Touren durch alle drei Haupttäler. Weitere Informationen finden Sie unter maps.engadin.com.



Winterkarte

Die Winterkarte beinhaltet Informationen und Vorschläge zum Winterwandern, Schlitteln, Schneeschuhlaufen, Eislaufen und Langlaufen. Einzelne Touren sind detaillierter beschrieben, alle weiteren Angaben finden Sie unter maps.engadin.com.



ALLEGRA – Das Informations- und Veranstaltungsmagazin

Mit «allegra» begrüßen sich die Roman*innen. ALLEGRA ist aber auch das Informations- und Veranstaltungsmagazin für Einheimische und Gäste der Regionen Engadin Scuol Zernez, Samnaun und Val Müstair. Das Magazin erscheint zwölfmal pro Jahr.



Ferienregion Engadin Samnaun Val Müstair

Die Nachbarregionen Samnaun und Val Müstair bieten ebenfalls viele abwechslungsreiche und erholsame Erlebnisse. Nebst der Internetseite engadin.com finden Sie auf den Seiten samnaun.ch und val-muestair.ch weiterführende Informationen zur Gestaltung Ihrer Ferien in der Destination.





Die dem Heiligen Georg geweihte Kirche mit ihren wertvollen Fresken. © Andrea Badrutt, Chur

Einfach nachhaltige Ferien

Die Ferienregion Engadin Scuol Zernezh setzt auf eine nachhaltige Entwicklung. Sie wurde als «Nachhaltiges Reiseziel» ausgezeichnet und ist damit Teil des «Swisstainable»-Programms. Mehr Informationen: engadin.com/nachhaltigkeit

Kontakt

Gäste-Information Zernezh
c/o Nationalparkzentrum
Urtatsch 2
7530 Zernezh
Tel. +41 81 856 13 00
info@engadin.com
engadin.com/lavin



Interaktive Karte

maps.engadin.com
Touren und Ausflugsziele



#engadinized

